



Herrn
Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Peter Hauk
Kernerplatz 10

70182 Stuttgart

30.12.2019

Offener Bürgerbrief zum Gifteinsatz im Wald in Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Minister Hauk,

zahlreiche Bürger in Baden-Württemberg und ihre Vertretung in der BundesBürgerInitiative Waldschutz (BBIWS) sind in großer Sorge um den Zustand und die Bedrohung der Wälder in Ihrem Bundesland.

Mitte Dezember hat die Europäische Umweltagentur (EUA) ihren neuen Umweltbericht vorgelegt. Die meisten Ziele für 2020, insbesondere die im Bereich der biologischen Vielfalt, wurden nicht erreicht. Die EUA warnt, dass wir auch die Ziele für 2030 verfehlen, wenn nicht Maßnahmen gegen den alarmierenden Rückgang der Artenvielfalt, die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und den übermäßigen Verbrauch natürlicher Ressourcen ergriffen werden. Hierbei spielt der Wald eine wesentliche Rolle.

Das bisherige Maßnahmenpaket der Bundesregierung, aber auch der Länder, ist nicht geeignet, den Herausforderungen auch nur annähernd gerecht zu werden. Die beim Waldgipfel in Stuttgart vorgetragenen Maßnahmen werden nach Meinung zahlreicher Fachleute den Herausforderungen einer naturnahen und klimaresistenten Waldentwicklung nicht gerecht.

Ein notwendiger Paradigmenwechsel bei der Behandlung unserer schwer beeinträchtigten Wälder ist nicht einmal im Ansatz erkennbar.

Die Antworten auf die Krise sind brachiale Räumungen von sogenannten Schadflächen, der Ersatz der standortfremden Fichte durch die standortfremde Douglasie, das Einbringen exotischer Baumarten unter Inkaufnahme höchster Risiken und ein gerade vor dem Hintergrund des Insektensterbens desaströser Einsatz von Pestiziden im Wald. Besonders in einem Grün regierten Bundesland erwartet der Bürger einen anderen Umgang mit dem Wald und eine kritische Sicht auf Insektengifte. Sie missachten die Wünsche der Menschen, die Sie gewählt haben, wenn Sie weiterhin eine systematische Zerstörung unserer Waldökosysteme durch ForstBW und die kommunalen Verantwortlichen zulassen.

Als „ultima ratio“ bezeichnet Ihr Landesbetrieb ForstBW den Einsatz hochgefährlicher Pestizide, die nicht gezielt nur einen Schadorganismus töten sondern eine Breitbandwirkung haben. Zum Einsatz kommt „Karate Forst“ der Firma Syngenta. Die Herstellerfirma selbst warnt vor Gesundheitsschäden, die beim Einatmen des Produktes entstehen.

Der in „KARATE FORST flüssig“ enthaltene Wirkstoff **Lambda-Cyhalothrin ist ein hochwirksames Breitbandinsektizid**, ein synthetisches Pyrethroid, das nicht nur Borkenkäfer tötet, sondern auch alle natürlichen Gegenspieler und andere Insekten und Mikroorganismen. Als Diplom-Forstwirt muss Ihnen bekannt sein, dass solche Pyrethroide nicht auf einen Organismus alleine, sondern auf das gesamte System einwirken mit möglichen Spätfolgen, die uns bis heute noch nicht bekannt sind, da wir die Prozesse im Wald und seinen Böden in ihrer gesamten Komplexität noch nicht annähernd erfasst haben.

Ihre Forstbehörden weisen immer wieder darauf hin, dass die Sicherheitshinweise nur für Menschen gelten, die mit dem Insektizid in unverdünnter Form in Kontakt kommen und dass das Produkt immer mit Wasser verdünnt wird. Nur gilt in der Toxikologie immer der 70 kg schwere Erwachsene als Maßstab, aber auch kleine Kinder halten sich im Wald auf, mit Schulklassen und Kindergartengruppen; sie können durch viel geringere Konzentrationen von Umweltgiften geschädigt werden.

Lambda-Cyhalothrin steht in Verdacht, das menschliche Hormonsystem zu beeinflussen und ist hochgefährlich für Honigbienen und Wildbienen sowie für Gewässerorganismen. Laut Hersteller ist es im Sonnenlicht stabil und erzielt deshalb auf pflanzlichen Oberflächen eine Langzeitwirkung. Eine Gefährdung für Pilz- und Beerensammelnde ist daher weit mehr als drei Wochen nach Ausbringung nicht ausgeschlossen.

Alleine im Staatswald Ihres Landes wurden im Jahr 2018 insgesamt 150.000 Festmeter Holz mit diesen Insektiziden behandelt und auch 2019 wurde diese unverantwortliche Praxis nicht gestoppt. Auch für Kommunal- und Privatwälder ist der Insektizideinsatz auf Empfehlung ihres Hauses gängige Praxis.

Sehr geehrter Herr Minister Hauk, wo bleibt Ihr "**Pestizidreduktionsprogramm**" und Ihre "**Minimierungsstrategie**" für Pflanzenschutzmittel, von denen Sie am 11.10.2017 im Landtag noch sprachen? **Tragen Sie auch in Baden-Württemberg dazu bei, dass das Artensterben sich nicht fortsetzt.** Tragen Sie bitte Sorge dafür, dass nicht noch die letzten naturnahen Waldgebiete in ihrer natürlichen Entwicklung gehindert werden und die Menschen Ihres Bundeslandes durch Aufenthalte im Wald ihrer Gesundheit schaden.

Ordnen Sie die Gemeinwohlfunktion des Waldes, seine Rolle für den Artenschutz, für den Klimaschutz und für die Gesundheit der Bürger nicht länger finanziellen Interessen des Landes und der Lobbyverbände unter, reagieren Sie auf die zahlreichen Bürgerinitiativen und die Umweltverbände, die sich ohne finanzielle Interessen für ihren Wald engagieren.

STOPPEN SIE DIE GIFTEINSÄTZE IM WALD IN BADEN - WÜRTTEMBERG UNVERZÜGLICH!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Petra Ludwig-Sidow, Susanne Ecker, Claudia Blank, Silvia Roelcke

Kernteam der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS)

www.bundesbuengerinitiative-waldschutz.de

Danziger Str. 38
91207 Lauf an der Pegnitz
bbiws@gmx.de

BundesBürgerInitiative WaldSchutz
Gemeinsam stark für unseren Wald



Die **BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS)** wurde am 01.07.2017 gegründet und ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern und deren Organisationen aus z.Zt. vierzehn Bundesländern. Sie verfolgt das Ziel, Wälder in Deutschland zu schützen und zu bewahren, die praktizierte Bewirtschaftung der Wälder konstruktiv kritisch zu begleiten, Missstände aufzuzeigen, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, in Fläche und Zahl ausreichende Schutzgebiete ohne forstliche Nutzung zu fordern und auf eine Gesetzgebung hinzuwirken, die der besonderen Bedeutung unser Wälder für Mensch und Natur gerecht wird.